

DIE LINKE. Im Beirat Walle
c/o Jörg Tapking, Geestemünder Str. 19, 28219 Bremen

Verteiler
per Mail

Jörg Tapking

Fraktionssprecher

Geestemünder Straße 19

0421-3909025

joerg.tapking@dielinke-bremen.de

www.dielinke-bremen-nordwest.de/

Bremen, 30.06.2014

Die Zukunft des Westbades sichern! - Keine weitere Verschleppung der notwendigen Sanierung!

Der Stadtteilbeirat Walle möge beschließen:

1.) Der Stadtteilbeirat Walle ist empört darüber, dass der Sanierungsstau des Westbades vom zuständigen Sportressort jahrelang ignoriert wurde. Es ist keinesfalls hinnehmbar, dass das Westbad infolge größerer Schäden immer wieder geschlossen werden muss, wie zuletzt im April 2014 und in dieser Zeit für eine Nutzung nicht zur Verfügung steht.

Aus sozialen, sportlichen und gesundheitlichen Gründen lehnt der Beirat weitere eine Verschleppung der Sanierung, wie sie im aktuellen Haushalt des rot-grünen Senats vorgesehen ist, strikt ab.

2.) Das Westbad ist in der jetzigen Form als Kombibad mit Frei- und Hallenbad, für Freizeitgestaltung, Vereinsnutzung und als Standort für Gesundheitssport im Bremer Westen unverzichtbar.

Eine Sanierung bzw. ein Neubau des Westbades muss deshalb weiterhin den Bedürfnissen der Bevölkerung im Einzugsgebiet Rechnung tragen, die derzeitigen Nutzungsschwerpunkte müssen erhalten bleiben.

3.) Im Zusammenhang mit der geplanten Schließung des ebenfalls sanierungsbedürftigen Unibades sind Planungen bekannt geworden, am Standort des Westbades ein neues zentrales Sportbad zu errichten.

Der Beirat Walle weist diese Überlegungen entschieden zurück! Ein Sportbad würde die derzeitigen Nutzungsschwerpunkte in Frage stellen und damit den Interessen der Bevölkerung und der Vereine vor Ort widersprechen.

4.) Der Senator für Sport ist aufgefordert, zeitnah ein belastbares Konzept vorzulegen, welches darüber Auskunft gibt, wann und in welchem Umfang eine Sanierung / ein Neubau erfolgen soll. Außerdem muss darin deutlich werden, welche Funktion das Westbad in der Bremer Bäderlandschaft haben soll.

5.) In jedem Fall müssen die betroffenen NutzerInnengruppen im Westbad - Sportvereine, therapeutische Gesundheitskurse, Schulen usw. - frühzeitig und umfassend in den Prozess einer Sanierung eingebunden werden. Während der Sanierung des West-Bades müssen vorübergehende Ausweichmöglichkeiten für alle gefunden werden. Auf Grund der gegen den Protest der Bevölkerung und der Beiräte durchgesetzten Schließung des Gröpelinger Goosebades stellt sich diese Frage um so dringender.

Begründung:

Das Westbad ist für den Bremer Westen und darüber hinaus absolut unverzichtbar. Die Besucherzahl lag im Jahr 2012 bei 215.000. Das Westbad war damit das am zweitbesten besuchte Bad in Bremen.

Der riesige Sanierungsstau in Höhe von insgesamt mindestens 29 Mio. Euro allein an den Standorten Uni und Walle ist bei der Bremer Bäder GmbH nur angefallen, weil das Sportressort die fachlich gebotenen Reparatur- und Modernisierungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren nie finanziert hat. In der Folge kam es immer wieder zu erheblichen Schäden: Defekt des Hubboden Beckens im Mai 2013, „Wasserschaden“ im April 2014. Nach Einschätzung von Fr. Baden, Geschäftsführerin der Bremer Bäder GmbH, ist das Westbad aufgrund des Sanierungsstaus in einem bedenklichen Zustand.

Jörg Tapking und Fraktion